

## **Interprofessionelle Schulung und Förderung der Kommunikation und Selbstfürsorge bei der Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden**

Multimorbidität, schwere chronische Erkrankungen und nicht zuletzt onkologische Erkrankungen haben einen oft jahrelangen Verlauf. Lange bevor Patientinnen und Patienten in eine allgemeine oder dann auch spezielle ambulante Palliativmedizinische Versorgung kommen, werden Sie von Angehörigen der verschiedensten Berufsgruppen betreut und versorgt. Um einer multiprofessionellen Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Patientinnen und Patienten gerecht zu werden und eine optimale Zusammenarbeit mit anderen Professionen leisten zu können, müssen die an der Versorgung Beteiligten mehr Kenntnisse über die jeweils anderen Professionen – ihre Arbeitsweise, Kenntnisse und Möglichkeiten, aber auch Grenzen, haben.

Für das Projekt „Interprofessionelle Schulung und Förderung der Kommunikation und Selbstfürsorge bei der Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden“ haben sich 5 Projektpartner zusammengefunden:

- die Ärztekammer Nordrhein
- die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
- der Pflegerat NRW
- der Verband Medizinischer Fachberufe e. V.
- das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN)

Um die Versorgung von Schwerstkranken in der Regelversorgung weiter zu verbessern soll ein interprofessionelles Fortbildungsangebot für die Gesundheitsberufe erstellt werden, das mit überschaubarem Aufwand zu einer messbaren Verbesserung führt.

Vorgesehen sind 5 Fortbildungsnachmittage. Im Mittelpunkt der Fortbildungstermine stehen die Themen Haltung, Krankheitsverarbeitung, Kommunikation, Resilienz und Trauer.



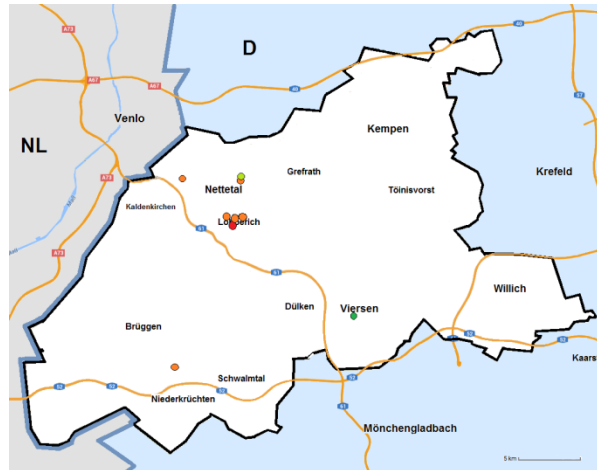
**Graphik: Fortbildungskonzept anhand einer Krankengeschichte**

## Kurzbeschreibung

### **Interprofessionelle Schulung und Förderung der Kommunikation und Selbstfürsorge bei der Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden**

Das Projekt wird im Kreis Viersen durchgeführt. Beteiligte sind:

- 1 Internistische Krankenhausabteilung (4 Ärztinnen/Ärzte, 3 Pflegekräfte)
- 5 Hausarztpraxen der Region (je 1 Arzt und 1-2 MFA)
- 1 Ambulanter Pflegedienst der Region (3 Pflegekräfte)
- 1 Pflegeheim der Region (2 Pflegekräfte)



Das Projekt soll durch sein didaktisches Konzept dazu beitragen, dass während der interprofessionellen Schulungen die Berufsgruppen, die regional an der Versorgung von schwerstkranken Patientinnen und Patienten gemeinsam beteiligt sind, sich nicht nur persönlich besser kennen lernen, sondern auch mehr über die verschiedenen professionellen Kompetenzen und Sichtweisen erfahren. Dadurch soll auch die Einstellung zur interprofessionellen Arbeit und Teambildung verbessert werden. Durch die Fortbildungsinhalte sollen zusätzlich kommunikative und soziale Kompetenzen geschult, das Verständnis für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten vermehrt und die eigene Resilienz gestärkt werden. All dies soll die Versorgung von Schwerstkranken in der Region verbessern und zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit der Beteiligten beitragen.

Die Projektdauer ist auf 1 ½ Jahre angelegt, von September 2015 bis Ende März 2017. Die Projektteilnehmer werden mittels Fragebogen am Projektanfang und Projektende zu definierten Parametern befragt.

In einer weiteren Ausbauphase, soll das Fortbildungskonzept in weiteren Regionen angeboten werden, sodass sich mit der Zeit ein flächendeckender Effekt erzielen lässt. Teil dieser Entwicklung könnte es sein, dass sektor- und berufsgruppenübergreifende Fallbesprechungen durchgeführt werden.